

# Nur der Schwache wappnet sich mit Härte. Wahre Stärke kann sich Toleranz, Verständnis und Güte leisten

(T. Boesche-Zacharow)

## Stolperstein des Schützens auf dem Weg des Erwachens:

**Das Haften an den Früchten der Kultur etabliert politische, wirtschaftliche und religiöse Ideen und Fundamentalismen, die zu einem Hemmschuh der Wahrheit werden.**

In den Lehrreden des Buddha über die zwölf Glieder der Kette des bedingten Entstehens wird diese Phase mit dem Schlüsselwort *Haften* übersetzt (Sanskrit: Upadana). Upadana kann auch mit „Anhaften, Anhängen, Ergreifen und Festhalten“ übersetzt werden. Anhaften bedeutet dass zu den Objekten der Welt Bindungen geschaffen wurden, die nicht mehr so leicht zu lösen sind. In der Skorpionphase wurde der Lebensdurst angeregt und in dessen Folge entsteht nun die Bindung an die Objekte des Lebensdurstes. Durch tiefe Leidenschaften und Gewohnheiten haben sich Bahnungen der Matrix ausgebildet, die nach buddhistischen Vorstellungen den Menschen wiederholt in den Daseinsstrom treiben und einen Mutterschoss aufsuchen lassen.

Der Lebensdrang (Eros-Prinzip) entfachte Wünsche und Triebe, die wiederum nach Erfüllung suchen. Neues Werden ist unvermeidbar. Alte Erfahrungen und Inhalte werden dabei wieder aktiviert und zu Triebfedern des Handelns. Gemäss seiner genetischen, kulturellen und wohl auch geographischen Bindung sucht sich der Mensch mit einer neuen Geburt dann das Umfeld, das seinen bisherigen Wünschen und Ansprüchen am ehesten zu genügen verspricht. Das Material für diese Erfahrungen wird in der universellen Matrix zur Verfügung gestellt. Die wiedergeborene Seele wird zwar schon Eigenschaften der monadischen Essenz (unsterbliche Qualitäten) ausgestattet sein, aber Erfahrungen werden vorwiegend bei den noch nicht entwickelten Kräften gemacht. Dort erfährt der Mensch die Ausstrahlungen der Umwelt (elementare Essenz) die ihn dann zur Vergeistigung treiben. Materielles Glück verspricht zwar die Befriedigung der Wünsche, bindet aber andererseits wieder an die Objekte. Der Vergeistigungsprozess wird durch Anhaften an materielle oder kulturelle Güter gemäss den Lehrreden des Buddha unterbrochen. Dies solange, bis der Mensch die Anhaftung aufgibt und frei wird.

Im Lehrsystem des Vaubandhu, dem Abhidharmakosha (Die Schatzkammer der besonderen Lehre), werden die vier Arten des Haftens beschrieben: *Sinnliches Anhaften, Haften an Re-*

*geln und Riten, Haften an Meinungen und Vorstellungen und Anhaften an die Vorstellung von einer separaten Wesenheit der Seele.*

Die Annehmlichkeiten oder Ergebnisse unserer Kultur verführen dazu, die Vergänglichkeit der Dinge und Umstände zu vergessen. Die Bezauberung der Sinne durch kulturelle Darbietungen oder Produkte und Dienstleistungen der menschlichen Gesellschaft lassen deren Vergänglichkeit schnell vergessen. Blumen welken rasch dahin und Schönheit ist auch nicht von Dauer, reife Pfirsiche verderben und gehen in Fäulnis über. Aus den Säften der Früchte entstehen beispielsweise leicht flüchtige Alkohole und später Gase. Daran sehen wir, dass alle Dinge in subtilere Formen übergehen. Mit den sekundären Produkten wie allen alkoholischen Getränken werden zwar die Sinne verwirrt, aber der Lebensdurst doch nicht gestillt, sondern besten Falls eine Anleihe auf die Zukunft genommen die am nächsten Tag mit einem fürchterlichen Kater ausgeglichen wird.

Im Gegensatz zur Zwillingphase wird in der Schütze Phase sehr sorgsam mit den Früchten oder Ergebnissen der Kultur umgegangen. In der Zwilling Phase geht es vielmehr um die Unmittelbarkeit der Bedürfnisbefriedigung – oft auf Kosten von anderen Lebewesen. Durch den Prozess der zunehmenden Bewusstwerdung kann der Mensch seine Verstrickung erkennen und die Ganzheit bzw. Sinnhaftigkeit wiederhergestellt werden. Er erkennt wieder, wer er wirklich ist. Im verblendeten Zustand haftet er allerdings weiterhin an den Erscheinungen und projiziert und reflektiert sich selbst in die Phänomene der Welt, die er durch seine Affinitäten selbst hervorbringt.

Im blinden Ergreifen der gewünschten Dinge wurde der rücksichtslose Lebenskampf geboren. Im das Gleichgewicht des Ganzen wiederherzustellen, greift hier das Gesetz des Karmas ein. Der karmische Ausgleich wird vom noch verblendeten Mensch als persönliches Schicksal erlebt. Es kommt ganz darauf an wie der Ausgleich erlebt wird. Einmal als glücklicher Umstand und Verdienst, ein anderes Mal als Hemmung oder Verlust. Solange aber die Einheit hinter dem Ganzen nicht erlebt wird, bleibt die Trennung erhalten. In der christlichen Religion wird in diesem Zusammenhang von Erbsünde gesprochen, was nichts anderes als Unwissenheit und Trennung bedeutet. Die in der universellen Matrix ausgebildeten Bildekräfte (Samskaras) und Bewusstseinstrukturen (Vijnana) ergeben zusammen ein komplexes Netz von Kollektivkarma. Neben den Auswirkungen des persönlichen Karmas wirken sich Schuld und Verdienst aller Menschen auch immer global auf die ganze Menschheit aus. Deswegen sind besonders die menschlichen Seelen gefordert die bereit sind, in eine höhere Entwicklung überzugehen.

Schon immer gab es Menschen die sich aus der archaischen Identität mit der Natur befreiten, selbstbewusst wurden und fähig, reflexiv und abstrakt zu denken. Diese Menschen waren immer ihrer Zeit weit voraus und hatten auch besondere Begabungen und Fähigkeiten. Sie waren und sind immer noch die Impulsgeber, oftmals verborgen, in der Menschheit. Sie sind die wahren Helden unserer Menschheit, jenseits vom täglichen Rummel. Sie haften an nichts und sind im Geist geöffnet, erleuchtet oder voll erwacht. Die meisten Menschen hingegen sind mit dem alltäglichen Leben und seinen Höhen und Tiefen zufrieden. Sie befriedi-

gen, so sie können, die elementaren Bedürfnisse und nehmen an den Kulturleistungen ihrem Interesse und Aufnahmevermögen entsprechend teil. Alles was darüber hinausgeht, interessiert sie nicht. Die Entwicklung des Kollektivs ist ein langsamer und mühevoller Prozess, der immer wieder auch einen scheinbaren Rückschlag in Kauf nehmen muss. So wurde z.B. die Macht der Religion und speziell der Kirche durch das Aufkommen der Wissenschaft gebrochen. Mit der damit notwendigen Zerstörung von kirchlicher Macht und Repression wurde natürlich auch Erhaltenswertes zerstört. Dieser Schritt war aber notwendig um den Menschen in ein höheres Bewusstsein zu führen. Die wissenschaftliche Denkweise zerstörte zwar die Mythen, brach aber auch alte Abhängigkeiten. Auch die wissenschaftliche Denkweise wird nur ein kurzes Übergangstadium bilden da sie nur von der Erscheinungswelt ausgehend Hypothesen und Beweise liefert. In Wirklichkeit gibt es keine reinen Objekte und keinen reinen Beobachter. Immer ist der Beobachter eines wissenschaftlichen Experiments auch Objekt. Ein Baum ist niemals nur ein Ding, sondern ein lebendes Universum, nicht überlebensfähig ohne die ihn umgebende Natur. So wird der nächste Schritt der Menschheit nicht die Trennung von Subjekt und Objekt als Grundlage haben, sondern die Einheit in allen Dingen. Deswegen werden wissenschaftliche Erkenntnisse nicht unbrauchbar, sondern nur richtig bewertet und nicht mehr sakrosankt. Der nächste grosse Schritt der Menschheit beinhaltet nach dem Verlust der Dominanz der institutionalisierten Religionen über den Menschen durch die Wissenschaft die wachsende Intuition der Menschen. Paul Brunton findet in seinen Notebooks (Augenblicke der Wahrheit, O.W. Barth Verlag) sogar den Begriff „Einsicht“ als etwas der Intuition Übergeordnetes. Damit beschreibt er die Fähigkeit zur direkten Einsicht in die höchste Wirklichkeit jenseits der sinnlichen Wahrnehmung. Voraussetzung dazu ist nach den Weisheitslehren die Erkenntnis der allem zugrundeliegenden Einheit allen Lebens.

„Die Werte der Kultur sollen nicht in Frage gestellt werden. Sie sind nützlich für den Weg – wenn sie aber erkannt sind, darf ihnen nicht weiter nachgegangen werden. Die kulturellen und technischen Errungenschaften, die Religionen und Philosophien, die Gebräuche und Ideologien sowie der Glaube an eine separate Persönlichkeit dürfen nicht zur Ersatzbefriedigung werden, die ein Erwachen verhindert.“

Jupiter ist der Herrscher des Schützen. In der Schütze Phase sollte der Lebensdurst langsam zur Ruhe kommen um sich langsam von der äusseren Welt zurückzuziehen. Das Jupiter-Denken (Buddhi) geht über das Merkur-Denken hinaus. Letzteres ermöglicht zwar die Bewusstseinsfähigkeit des Menschen, beschäftigt sich aber vorwiegend mit sinnlichen Eindrücken. Jupiter hingegen ermöglicht es dem Menschen, einen tieferen Sinn in seinem Leben zu erkennen und sich der Welt der Ideen und der Archetypen zu nähern. Merkur-Denken ist mehr auf Nützlichkeit und Profit ausgerichtet. Das entspricht ganz dem gegenwärtigen Zeitgeist. Es besteht höchste Gefahr, dass der Zusammenhang mit dem Ganzen durch diese Denk- und Handlungsweise verloren geht. Erfüllung kann ein materieller Gewinn nicht geben, im besten Fall kurzfristige Befriedigung. Trotz allen technischen Fortschrittes leiden die Menschen heute immer mehr unter einem Sinnverlust. Dies zeigt sich vor allem in der von Jupiter ebenfalls regierten Eigenschaft der Fülle und Erweiterung. Fehlt der Sinn, wird alles über-

trieben und das Mass verloren. Exzesse beim Trinken, Konsum, Sport u.a. sind ein deutliches Zeichen für vorhergegangenen Sinnverlust. In der Schütze Phase sollten die gewonnenen Einsichten integriert und in einen ganzheitlichen Zusammenhang gestellt werden. „In der materiellen Welt führt das zu Kultur, im Geistigen zur Einsicht und im Spirituellen zum Erwachen.“

## Heilmittel: Rechte Achtsamkeit II

**Der Schütze muss ausziehen um sein eigenes rebellisches Wesen und seine Unbeständigkeit zu überwinden und fähig werden, seine Denkkraft zu entwickeln, um einen mächtiges Schild zum Schutz der aufstrebenden Seelen zu bilden.**

Rechte Achtsamkeit (Pali: Samma-Sati) lässt sich etwa mit recht, richtig, vollkommen oder modern gesprochen mit ganzheitlich gleichsetzen. Sati hingegen bedeutet mehr achtsam, wach, rein und klar sein. Beim Skorpiongeborenen besteht noch stärker die Gefahr der Verstrickung in das Leben selbst. In der Schütze Phase scheint diese Gefahr gebannt zu sein. Doch der Lebensdurst des Skorpions wird im Schützezeichen in subtilere Ebenen geleitet und bleibt für den aufstrebenden Sucher eine Gefahr auf seinem Weg. Deswegen bezieht sich die Achtsamkeit speziell auf den Geist, bzw. die Denkkraft und damit die Gedanken die kommen und gehen. Im Focus der Wahrnehmung sollte die Quelle der Gedanken selbst sein und nicht mehr die Objekt die der Geist hervorbringt. Die höchste Kraft die der Mensch erreichen kann, ist die Beherrschung der Gedanken. Gelingt ihm dies, ist er dem universellen Willen ganz nah. Bei der Beobachtung der eigenen Gedanken kann man sich auf die kurzzeitig entstehenden Lücken zwischen den Gedanken konzentrieren. Im Hintergrund kann man mit der Zeit ein tragendes Gewahrsein entdecken, das das eigentliche Sein ausmacht. Es ist die wahre Wirklichkeit des *Einen*. Der Übende dringt mit der Zeit zu der Quelle des Reinen Denkers vor und gewahrt, dass der Geist selbst seine Leere durch das Denken ausfüllt.

Durch die Achtsamkeitsübung wird sich der Übende im Laufe der Zeit die Nicht-Wesenhaftigkeit der Erscheinungen bewusst. Das ist eine der Entdeckungen des Buddha, die Leerheit der Dinge. Er erkannte dass alles Leben der Vergänglichkeit unterworfen ist, jede Wirkung eine Ursache hat und die Erscheinungen den Blick vom Wesentlichen ablenken. Was wir in der Aussenwelt erkennen ist nicht das Wesentliche, sondern nur deren Erscheinung, sozusagen die Bilder auf der Leinwand des Lebens. Das Wesentliche ist das Licht oder der Projektor selbst. Die Konzentration auf den Lichtgeber ist die Übung des Gewahrseins.

*(Frei nachempfunden bzw. zitiert aus: Astro-Vidya, Johann Munzer, Knauer und inspiriert durch die Schriften von Jürgen Wandel, Berlin)*

## Entwicklungsweg des Schützen:

### 1. Persönlichkeit (Jupiter):

#### Wohlstand und Expansion

Zielstrebige Wunschbefriedigung und Ehrgeiz bestimmen die Richtung des Lebens.

### 2. Seelenbewusstsein (Erde):

#### Das intuitive Streben des suchenden Menschen

An der Stelle von äusseren Lebenszielen tritt die intensive Suche nach dem Sinn des Lebens. Der Mensch wird ein geistig Strebender, der um Wahrheit bemüht ist und diese konzentriert innere Haltung lässt schliesslich eine intuitive Wahrnehmung entstehen mit der der Zusammenhang zwischen Geist und physischen Leben erfahrbar wird.

### 3. Geistiges Mensch (Mars)

#### Idealismus

Der Schöpfungsplan wird intuitiv erkannt und das Ideal wahren Menschseins bestimmt die Zielsetzungen und Handlungen des Lebens.

*(Gunda Scholdt, Praxisbuch der Esoterischen Astrologie)*